

Datum / Nummer : Mittwoch, 30. Mai 2018
Zeitung : LA - Lüttringhauser Anzeiger
Auflage / Größe : 9 Tsd. /
Thema : Patientenseminar



Patientenseminar: Wenn die Luft knapp wird – alles rund um die Lunge

Lungenerkrankungen gehören zu den weltweit häufigsten Erkrankungen überhaupt. Doch die meist chronischen Krankheiten wie beispielsweise Asthma oder COPD werden oft nicht wirklich ernst genommen. Das bestätigt auch Prof. Dr. Burkhard Sievers, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin am Sana Klinikum Remscheid: „Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung, auch kurz COPD genannt, ist eine Volkskrankung, an der in Deutschland ca. 6,8 Millionen Menschen leiden. Unter einer COPD (chronic obstructive pulmonary disease) versteht man eine chronische Erkrankung der Lunge, die auf entzündeten und dauerhaft verengten Atemwegen beruht und häufig fälschlicherweise bagatellisiert wird.“ COPD weist einen schleichenden Verlauf und Progress auf. Ca. 40% der Betroffenen kennen ihre Diagnose nicht. Ist man von der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung betroffen, verschlechtert sich der Zu-

stand kontinuierlich, funktionelle Störungen (Atemnot) werden erst dann realisiert, wenn die Erkrankung weit vorgeschritten ist. „Bis zu 90% aller Patienten mit COPD sind aktuelle Raucher oder haben mal geraucht. Somit ist Rauchprävention die entscheidende Maßnahme, um langfristig die Häufigkeit der COPD zu vermindern“, erklärt Dr. med. Heinz-Wilhelm Esser, Oberarzt und Leiter der Pneumologie am Sana Klinikum Remscheid. „Viele Raucher klagen schon recht früh über Husten und Auswurf, typische Symptome für die COPD, ohne dass dann schon eine entsprechende Verengung der Atemwege vorliegt, welches zur Luftnot führt. Sie sind zwar „at risk“, aber bagatellisieren ihre Symptome“, so der Pneumologe weiter. Die Veränderungen, die durch die COPD entstehen, sind irreversibel und damit ist eine komplette Heilung nicht möglich. Aber das weitere Voranschreiten kann verhindert werden. Erste und wichtigste Maßnahme ist das Aufhören mit dem Rauchen.



Dr. med. Heinz-Wilhelm Esser, Oberarzt und Leiter der Pneumologie, Prof. Dr. Burkhard Sievers, Chefarzt der Klinik für Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin. (v.l.)

Foto: Sana Klinikum Remscheid

Auch eine gesunde Ernährung ist immer sinnvoll, insbesondere dann, wenn die COPD zu systemischen Folgen wie zum Beispiel dem Muskelabbau führt. In dem Patientenseminar „Wenn die Luft knapp wird – alles rund um die Lunge“ am 5. Juni 2018 ab 18 Uhr im Forum Ovale des Sana Klinikums Remscheid erklären Experten, welche vorbeugenden

Maßnahmen es für Menschen mit und ohne Lungenerkrankungen gibt, wie die aktuellen Therapie- und Forschungsansätze bei den verbreiteten Lungenerkrankungen Asthma und COPD sind und warum es wichtig ist, dass COPD-Erkrankte sportlich aktiv bleiben. Zudem können Interessierte die Lunge als begehbares Organ durchwandern.

1